



## **EINLADUNG / AUSHANG**

# **Chinesische Mobilität und die Globalisierung des Nationalen, ca. 1900**

**Prof. Sebastian Conrad**  
**Friedrich-Meinecke-Institut, FU Berlin**

**Moderation: Prof. Ulrike Freitag, Direktorin ZMO**

### **Veranstaltungsort:**

**ZMO, Kirchweg 33, 14129 Berlin**  
Donnerstag, 23. Februar 2006 18.00 s.t.

Im Zentrum des Vortrages steht die Frage, wie sich die Zunahme globaler Bezüge im späten 19. Jahrhundert auf das Verständnis von Nation und die Realität des Nationalstaates ausgewirkt hat. Der Prozess der Globalisierung war keineswegs nur durch das Überschreiten von Grenzen gekennzeichnet, sondern ebenso durch ihre Errichtung. Und auch die Nationen erscheinen nicht nur als Akteure (und Voraussetzung) des Austauschs, sondern wurden selbst auch durch Prozesse transnationaler Verflechtung geprägt. Die These zielt auf eine Ergänzung der bisherigen Forschung zur Geschichte des Nationalismus, die sich in erster Linie auf die Eigendynamik der betreffenden Gesellschaften konzentrierte und den Nationalismus vor allem aus deren innerer Verfasstheit zu erklären suchte. Dagegen soll hier – am Beispiel der chinesischen Mobilität und an unterschiedlichen Beispielen (Australien, Deutschland, USA, China) – argumentiert werden, dass die Transformation von Nationsverständnis und Nationalismus stets auch als Effekt globaler Vernetzung verstanden werden kann: als teilweise exogene Konstituierung von Nation im Kontext der Globalisierung.

*Sebastian Conrad* ist Juniorprofessor am Friedrich-Meinecke-Institut der FU Berlin. Seine Habilitationsschrift erscheint als Buch 2006 unter dem Titel: „Globalisierung und Nation im Deutschen Kaiserreich“. Veröffentlichungen u. a.: Auf der Suche nach der verlorenen Nation. Geschichtsschreibung in Westdeutschland und Japan 1945–1960, Göttingen 1999; mit Shalini Randeria (Hg.), Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften, Frankfurt 2002; mit Jürgen Osterhammel (Hg.), Das Kaiserreich transnational. Deutschland in der Welt, 1871-1914, Göttingen 2004.

Die Veranstaltung eröffnet das ZMO-Kolloquium ‚Globalisation–Transnationalism–Translocality: Concepts, Applications, Criticisms‘ (SS 2006) Der nächste Vortrag von Prof. Jörn Rüsen zum Thema ‚Der Humanismus in der Epoche der Globalisierung‘ findet am 30. März 2006 um 18 Uhr am ZMO statt.